



WWF Stellungnahme zum Vertragsgesetz London-Protokoll (LP), Änderung Artikel 6

Betreff: [Referentenentwurf zur Umsetzung der Entschlüsse LP.3\(4\) und LP.5\(14\) \(Vertragsgesetz\)](#)

[*Hinweis:* das "Londoner Protokoll" ist ein völkerrechtlicher Vertrag europäischer Großmächte aus dem Jahr 1852. Der vorliegende Gesetzentwurf behandelt das "London Protocol/Protokoll" im Rahmen der International Maritime Organisation IMO.]

Der WWF bedankt sich für die Möglichkeit der Stellungnahme im Rahmen der Verbändeanhörung zur Änderung des Vertragsgesetzes des London-Protokoll (LP).

Zusammen mit dem Kohlendioxidspeicherungs- und Transportgesetz (KSpTG, derzeit im Bundestag) sowie der Änderung des Hohe-See-Einbringungsgesetzes (HSEG) vervollständigt die Annahme der Entschlüsse im Rahmen des London-Protokoll den rechtlichen Rahmen für die Anwendung von Carbon Capture and Storage CCS in Deutschland. Der geänderte Artikel 6 des LP (CO₂-Export) kann mit Annahme der Entschlüsselung LP.5(14) vorläufig zur Anwendung kommen, **jedoch nur zwischen den Staaten, die eine entsprechende Erklärung** abgegeben haben. Voraussetzung ist, dass der exportierende und der importierende Staat eine Vereinbarung über die grenzüberschreitende Verbringung des CO₂ schließen.

Die im Rahmen des LP ermöglichte **vorläufige Anwendung des Vertrages** spart einerseits ein vollständiges Ratifikationsverfahren. Andererseits werden mit einer vorläufigen Anwendung Fakten geschaffen und beispielsweise die öffentliche Teilhabe an den Entscheidungen beschränkt. Die **im Zuge der vorläufigen Anwendung getroffenen Entscheidungen wären zudem nicht wieder rückholbar**, das gilt in besonderem Maß für den **massiven Eingriff in die Meeresumwelt** durch den Aufbau und den Betrieb einer CO₂-Transport- und Speicherinfrastruktur.

Der WWF fordert für den Fall der Inkraftsetzung der Entschlüsse LP3(4) und LP.5(14) dringlich die Aufnahme folgender grundlegender und vorsorglicher Bedingungen, wie u.a.

- dass Deutschland als CO₂-Exportland nur **abgeschiedenes Kohlendioxid aus nicht-vermeidbaren Emissionen** exportieren darf. Diese können ausschließlich aus den Produktionsprozessen der Zement- und Kalkindustrie sowie der Abfallverbrennung stammen.
- dass aus Deutschland unter **keinen Umständen CO₂ aus dem Energiesektor**, konkret: aus Gaskraftwerken exportiert werden darf.



Vorhandene Speicherkapazitäten müssen den Emissionen vorbehalten sein, die der Definition von nicht-vermeidbar entsprechen und der klimafreundlichen Transformation dienen.

- dass Deutschland bilaterale Abkommen zur Ausfuhr und Verpressung von CO₂ **nur mit Ländern schließen darf, die sich analog zum EU-Klimagesetz dem Ziel der Klimaneutralität gesetzlich verschrieben** haben und die sich entsprechend zur klimafreundlichen Transformation bekennen.
- dass Deutschland keinesfalls den CO₂-Export in eine Anlage zulässt, in der **mit diesem CO₂ fossile Energie im Rahmen des Enhanced Gas/Oil Recovery** gefördert wird.
- dass Deutschland neben der Erfüllung der Anforderungen des London Protokolls **auch für Transport und Speicherung des CO₂ die höchsten Standards für den Umwelt- und Meeresschutz** sicherstellen muss. Das gilt insbesondere im Fall des Exports von CO₂ zu einer Nichtvertragspartei.
- dass Deutschland sicherstellen muss, dass ausreichend Speicherkapazitäten zur Verfügung stehen, sodass **der inländische Bedarf zur Speicherung langfristig abgedeckt ist, bevor er kommerziell ausgeschrieben** ist.

Die Verursacher des CO₂ sind verantwortlich für die Reduktion ihrer Emissionen und müssen dafür Sorge tragen. Diese Verantwortung sollte nur in begrenztem Maße auf andere Länder übertragen werden. Die Bundesregierung muss die richtigen Rahmenbedingungen setzen, sodass eine nachhaltige und klimafreundliche Transformation der Industrie in Deutschland möglich ist.

Impressum

Wir sind mit der Veröffentlichung auf der Website des BMUKN einverstanden.

© WWF Deutschland

Lobbyregister-Nr.: R001579

Kontakt:

WWF Deutschland

■■■■■■■■■■ Policy Advisor Marine Conservation ■■■■■■■■■■

■■■■■■■■■■ Policy Advisor Climate and Energy ■■■■■■■■■■

■■■■■■■■■■ Team Lead Ocean Policy ■■■■■■■■■■

■■■■■■■■■■ Director for Climate & Energy Policy ■■■■■■■■■■